

statistik.aktuell

Frankfurter Bürgerbefragung 2016 – Bindungen an die Stadt und Zufriedenheit mit Lebensbereichen

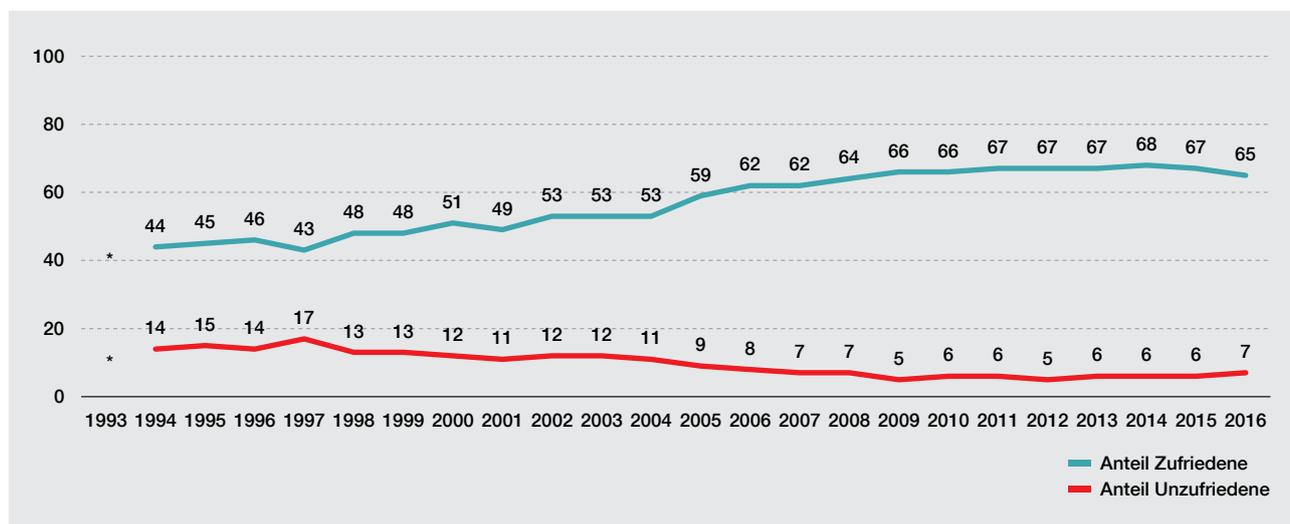
Zufriedenheit der Frankfurterinnen und Frankfurter mit ihrer Stadt rückläufig

Die kritische und differenzierte Betrachtungsweise der Frankfurterinnen und Frankfurter zeigt sich auch bei der Zufriedenheit mit der Stadt insgesamt und mit verschiedenen Lebensbereichen. Nach dem noch vor zwei Jahren ein neues Allzeithoch bei der Globalzufriedenheit verzeichnet werden konnte, sind die Werte seitdem deutlich abgerutscht und liegen heute wieder auf dem Niveau der Jahre 2008/2009. Nur noch knapp zwei Drittel (65 %/-2 %-Punkte) der 1 458 Befragten gaben an, mit Frankfurt allgemein „zufrieden“ (48 %/-1 %-Punkt) oder „sehr zufrieden“ (17 %/-1 %-Punkt) zu sein.

Wohnungsmarkt im Zentrum der Kritik

Auch die Zufriedenheit mit einzelnen Lebensbereichen wird kritischer beurteilt und ist insbesondere im Bereich „Wohnungsmarkt“ wesentlich geringer ausgefallen. Parallel mit der Entwicklung bei der Frage nach den größten Stadtproblemen (vgl. FSA 07/2017) ist auch die Unzufriedenheit mit dem „Wohnungsangebot/Wohnungsmarkt“ (65 %/+3 %-Punkte) weiter angestiegen. Sie liegt damit fast doppelt so hoch wie zu Beginn dieses Jahrzehnts und nur noch knapp unter den Spitzenwerten der Jahre 1993/1994. Nur eine kleine Minderheit äußerte sich „zufrieden“ (8 %/-2 %-Punkte). In keinem anderen Bereich hat sich die Stimmungslage in den letzten Jahren so stark verschlechtert.

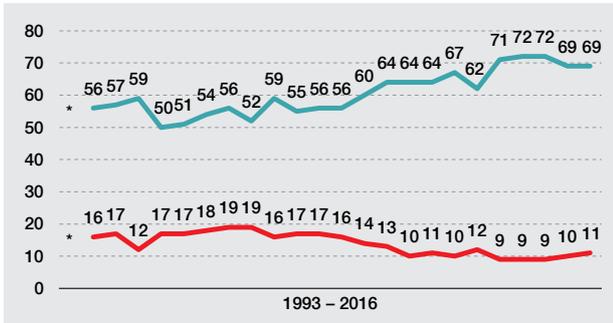
Zufriedenheit mit Frankfurt allgemein 1993 bis 2016



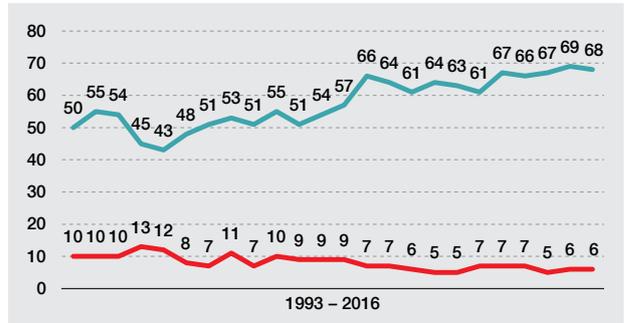
Angaben in %, fünfstufige Skala. * wurde 1993 nicht gefragt.

Zufriedenheit mit ausgewählten Lebensbereichen 1993 bis 2016

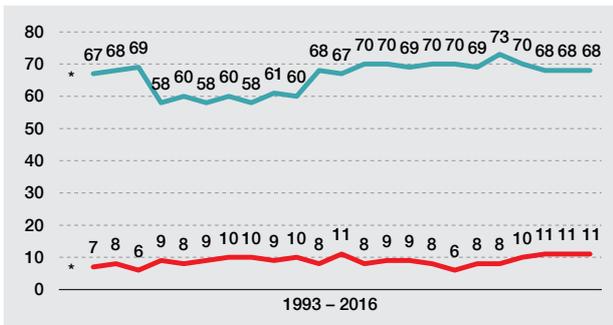
Abfallbeseitigung/Müllabfuhr



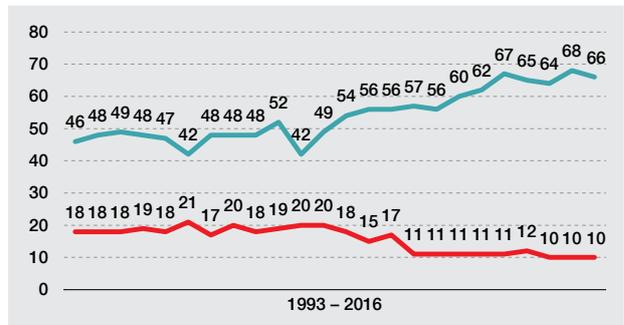
kulturelle Einrichtungen/Veranstaltungen



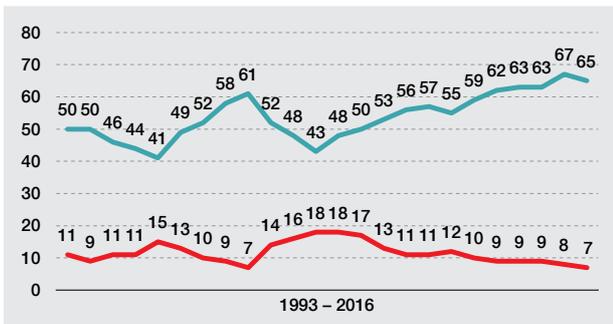
ärztliche Versorgung



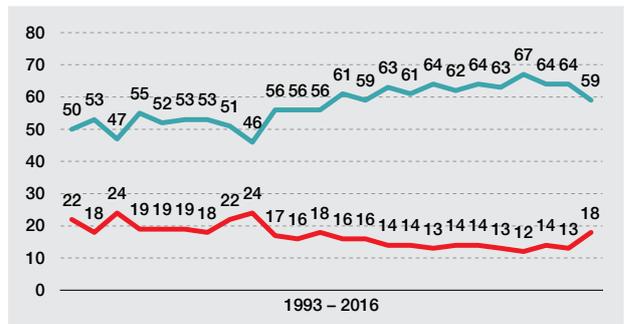
Parks und Grünanlagen



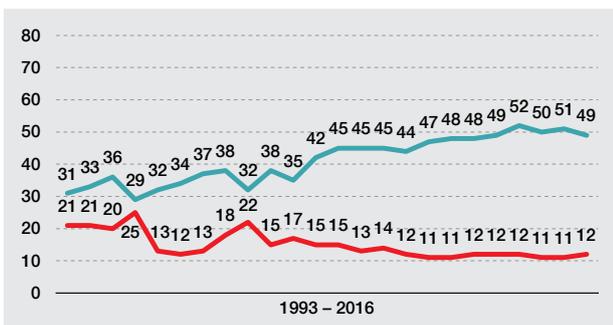
Arbeits-/Verdienstmöglichkeiten



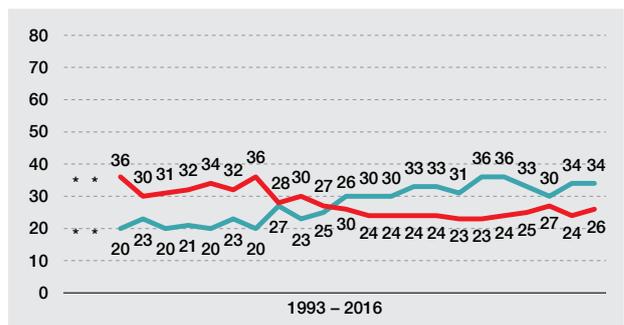
öffentliche Verkehrsmittel



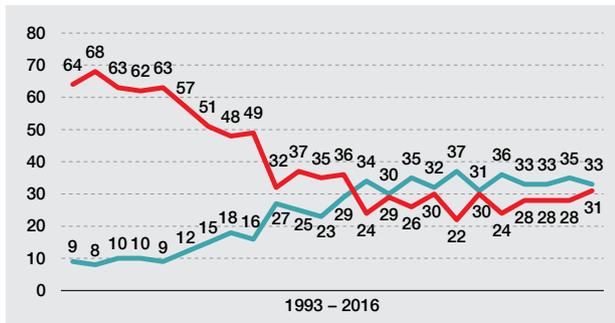
Sportanlagen/Schwimmbäder



Radwegenetz



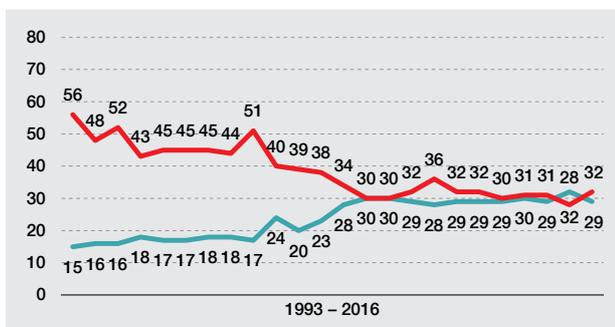
öffentliche Sicherheit



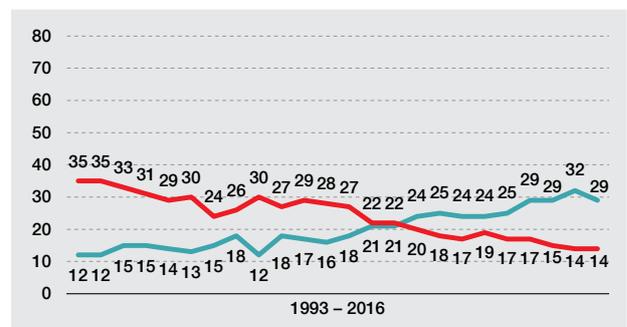
Höhere Unzufriedenheit auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

Ebenfalls stark zugenommen, allerdings auf deutlich niedrigerem Niveau, hat die Unzufriedenheit mit den „öffentlichen Verkehrsmitteln“ (18 %/+5 %-Punkte). Der Anteil der Zufriedenen (59 %/-5 %-Punkte) liegt so niedrig wie zuletzt im Jahr 2006. In diesem Ergebnis dürfte sich wahrscheinlich auch die bereits bei der Frage nach den größten Stadtproblemen geäußerte Kritik am Preis-Leistungs-Verhältnis der Bahnen und Busse in Frankfurt niedergeschlagen haben.

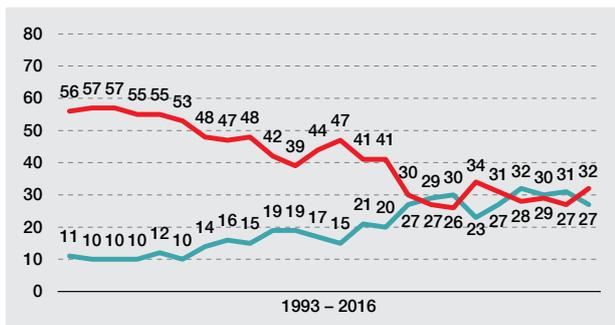
Regelung des Autoverkehrs



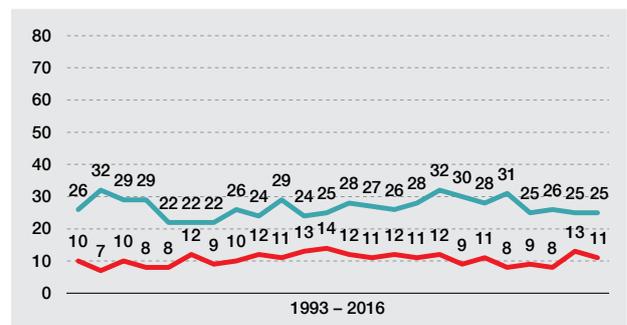
Spielmöglichkeiten für Kinder



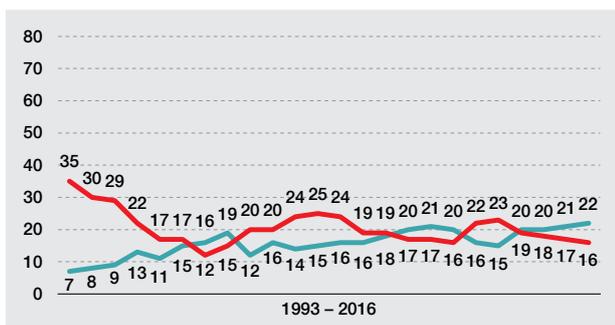
Sauberkeit der Luft



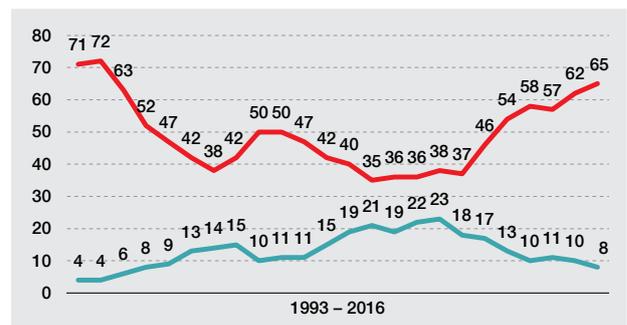
weiterführende Schulen



Kindergärten/Kindertagesstätten



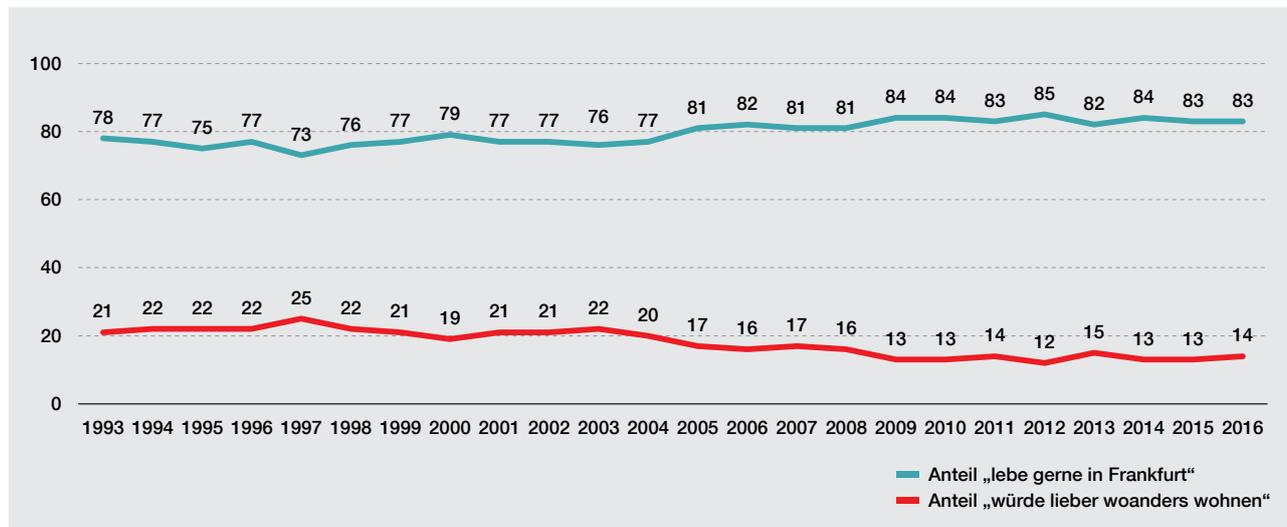
Wohnungsangebot/Wohnungsmarkt



Angaben in %, sortiert nach Anteil „Zufriedene“, fünfstufige Skala. * wurde nicht gefragt.

— Anteil Zufriedene
— Anteil Unzufriedene

Bindung an Frankfurt 1993 bis 2016



Angaben in %.

Der Anteil der Unzufriedenen hat auch in den Bereichen „öffentliche Sicherheit“ (31 %/+3 %-Punkte, vgl. auch FSA 08/2017), „Sauberkeit der Luft“ (32 %/+5 %-Punkte) und „Regelung des Autoverkehrs“ (32 %/+4 %-Punkte) deutlich zugelegt.

Nur Kindergärten und Kindertagesstätten werden besser beurteilt

Trotz aller Kritik der Frankfurterinnen und Frankfurter findet sich in der Liste der 15 regelmäßig abgefragten Lebensbereiche doch ein Bereich, der etwas besser abgeschnitten hat als alle anderen. Es handelt sich dabei um die Zufriedenheit mit dem Angebot an Kindergärten und Kindertagesstätten: der einzige Lebensbereich der Stadt mit kontinuierlich besseren Bewertungen in den letzten drei Jahren.

Der Anteil der Unzufriedenen (16 %/-1 %-Punkt) ist weiter zurückgegangen und der Anteil der Zufriedenen (22 %/+1 %-Punkt) ist diesmal so hoch ausgefallen wie noch nie.

Die Frankfurterinnen und Frankfurter fühlen sich trotz aller Kritik weiterhin wohl in der Stadt

Bei der diesmal fast durchweg eingetrübten Stimmungslage finden sich nur wenige positive Entwicklungen. Eine davon ist die nach wie vor auf hohem Niveau auffallend stabile Bindung an die Stadt. Mehr als vier von fünf Frankfurterinnen und Frankfurtern leben eigenen Angaben zufolge auch weiterhin „gerne in der Stadt“ (83 %/unverändert) und nur etwa jeder Siebte würde „lieber woanders wohnen“ (14 %/+1 %-Punkt). Dob, pg

